

Aus der Region I

Sieben fahrunfähige Lenker angehalten

ST. GALLEN In der Zeit zwischen Donnerstag und Freitag wurden im Kanton St. Gallen mehrere Personen angehalten, die ihr Fahrzeug unter Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss gelenkt haben. An verschiedenen Orten wurden insgesamt sieben Männer angehalten, die ihr Fahrzeug nicht mehr hätten fahren dürfen. Fünf Männer mussten eine Blutprobe abgeben. Zudem fiel in Ebnat-Kappel ein 38-jähriger Autofahrer auf, weil er einen Unfall verursachte und sich danach von der Unfallstelle entfernte, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Der Mann touchierte mit seinem Auto auf der Steinenbachstrasse zuerst einen Metallzaun und später einen Metallpfosten. Die Kantonspolizei St. Gallen konnte den Mann ausfindig machen. Er stand unter Alkohol- und Medikamenteneinfluss und war mit einem Führerausweisentzug belegt. (kpsg/red)

Folgende Lenker sind aufgefallen

- **Sevelen:** 37-jähriger Autofahrer, Alkoholtest positiv, Weiterfahrt für die nächsten Stunden untersagt.
- **St. Gallen:** 49-jähriger Autofahrer, Alkoholtest positiv, Führerausweis eingezogen.
- **Thal:** 44-jähriger Lieferwagenfahrer, Alkoholtest mit über 1.6 Promille positiv, Führerausweis eingezogen.
- **Oberriet:** 67-jähriger Autofahrer, Alkoholtest mit über 1.6 Promille positiv, Ausweis aberkannt.
- **St. Margrethen:** 29-jähriger Autofahrer, Drogenschnelltest positiv, Führerausweis aberkannt.
- **Niederuzwil:** 47-jähriger Autofahrer, Alkoholtest mit 1.5 Promille positiv, Ausweis eingezogen.

Aus der Region II

Nachtsperre des Ambergtunnels

FELDKIRCH Aufgrund von Wartungsarbeiten wird der Ambergtunnel auf der Vorarlberger Autobahn A 14 bei Feldkirch kommende Woche von Dienstag, 20.30 Uhr bis Mittwoch, 2 Uhr für den gesamten Verkehr in beide Fahrtrichtungen gesperrt. «Der Verkehr wird über die Vorarlberger Strasse (L 190) über Feldkirch und Rankweil umgeleitet», heisst es in einer Aussendung des Landes Vorarlberg. (red/pd)

Vermisste Personen

Hundestaffel nimmt ab sofort Suche auf

DIEPOLDSSAU Leben retten - so lautet das oberste Ziel der Rescue Dog Teams of Switzerland (RDTS). Seit Mittwoch spürt die erste RDTS-Hundestaffel aus dem Rheintal offiziell vermisste Personen auf. Fünf Teams bestanden die über mehrere Tage andauernde und extern abgenommene Einsatzprüfung am 8. Juni 2016. Die RDTS steht Tag und Nacht für Ernstfälle zur Verfügung, wie es in einer Medienmitteilung heisst. (red/pd)

Erwachsenenbildung

Street-/Altstadtfotografie

SCHAANWALD Das Alltägliche zum Besonderen machen. Szenen rund um uns erkennen und einfangen. Die Schönheiten einer Altstadt sehen. Das Leben in einer Stadt beobachten. Inhalte sind u. a. Fotoausrüstung, Kameraeinstellungen, Bildgestaltung, Perspektive, Ausschnitt, Licht u. v. m. Der Kurs 132 unter der Leitung von Urs Bärlocher ist am Dienstag, den 21. Juni, und Mittwoch, den 22. Juni, jeweils um 18.30 Uhr im Zuschg-Gebäude in Schaanwald. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail: info@steinegerta.li. (pr)

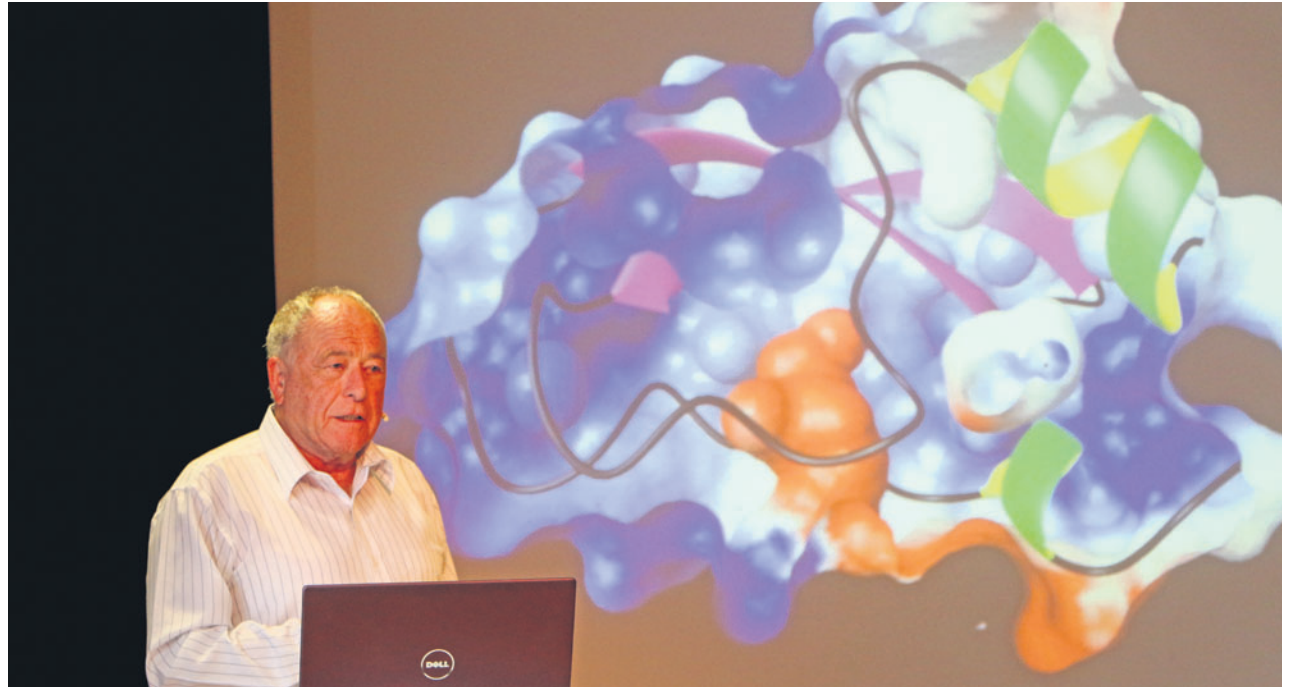
www.volksblatt.li

Kein Überleben ohne Proteine

Referat Anlässlich der Vortragsreihe des Senioren-Kollegs Liechtenstein berichtete der Biophysiker Kurt Wüthrich am Donnerstag in Mauren über Wissenswertes und die «Erforschung des Universums der Proteine».

VON HARTMUT NEUHAUS

«**D**ie Erforschung der Strukturen und Wirkungen von Eiweissen, die auch Proteine genannt werden, ist eine relativ junge Wissenschaftsdisziplin», führte der Biophysiker Kurt Wüthrich von der ETH Zürich in die Thematik ein. Nebst Kohlenhydraten und Fetten könnte der Mensch ohne Proteine nicht überleben, denn sie erfüllen in unserem Körper wichtige Funktionen und sind die Grundbausteine der menschlichen Zellen. Damit sich zum Beispiel Hautzellen, Magenschleimhaut-Zellen oder Blutkörperchen erneuern können, benötigen sie Eiweisse. Diese besorgt sich der Körper aus der Nahrung (Fleisch, Fisch, Käse, Nüsse, Eier usw.) oder produziert sie selbst. Kurt Wüthrich zeigte weiter auf, dass viele lebenswichtige Prozesse im Körper ohne Eiweisse gar nicht möglich wären. Sie ermöglichen biochemische Reaktionen, sie können lebensnotwendige Stoffe speichern und sie können Substanzen wie Sauerstoff und Fett im Körper dorthin transportieren, wo sie benötigt werden. Viele Hormone bestehen aus Proteinen und steuern wichtige Vorgänge im Körper. Eine der wichtigsten Funktionen ist aber die Bekämpfung von Krankheitser-



Der Biophysiker Kurt Wüthrich referierte beim Senioren-Kolleg über die Erforschung des Universums der Proteine. (Foto: ZVG)

regern. Erst die Ergebnisse der Forschung in den letzten 20 Jahren hat die Wichtigkeit von Proteinen fundamental aufgezeigt. Es wird angenommen, dass der Mensch zu ungefähr 15 Prozent aus Proteinen besteht. Ein Grossteil davon befindet sich in den Muskeln, Blutkörperchen, Knorpeln, Sehnen, in der Erbsubstanz (DNA) sowie in den Antikörpern. Es gibt aber noch weitere Proteine, deren Strukturen bekannt sind, allerdings kennt man bei vielen noch nicht deren Funktion.

Über 100 000 Proteinstrukturen

Kurt Wüthrich zeigte eindrucksvolle Modellbilder von hochkomplexen Proteinen und betonte, dass die Erforschung der Zusammensetzung

und Struktur früher sehr schwierig war. Erst in neuerer Zeit kamen fortschrittlichere Analysemethoden auf den Markt. So bedeuteten die Röntgen-Kristallographie, die NMR-Spektroskopie (NMR heisst nuclear magnetic resonance) sowie die Elektronenmikroskopie jeweils Meilensteine in der Forschung. Diese neuen Technologien erlaubten nun, die DNA-Sequenzen des menschlichen Genoms zu ermitteln. Heute sind über 100 000 verschiedene Proteinstrukturen bekannt. Dank der neuen Möglichkeiten konnte auch bewiesen werden, dass schlimme Epidemien wie der Rinderwahnsinn (BSE) und SARS durch prione Proteine verursacht wurden. Der Biophysiker erklärte weiter, dass Eiweisse

chemisch gesehen aus Aminosäuren bestehen. Das sind Verbindungen, die vorwiegend aus Kohlenstoff, Wasserstoff, Sauerstoff und Stickstoff bestehen. In der Natur gibt es mehrere Hundert verschiedene Aminosäuren. Für den Bau von Eiweiss nutzt der Mensch jedoch nur 20 ganz bestimmte Aminosäuren. Da viele Protein-DNA-Sequenzen bekannt sind, kann dieses Wissen genutzt werden, um Krankheiten nachzuweisen oder bessere Medikamente zu entwickeln. Zum Schluss seines Vortrags hoffte Kurt Wüthrich, dass durch intensive Forschung weitere Kenntnisse über Krankheiten oder die Funktionen von Proteinen, auch ausserhalb des menschlichen Körpers, entdeckt würden.



Nächste Etappe Wohnbausiedlung am Birkenweg feierte das Aufrichtfest

VADUZ Gestern Abend wurde bei der Wohnbausiedlung am Birkenweg in Vaduz das Aufrichtfest gefeiert. Es ist das erste Wohnbaugenossenschaftsprojekt in Liechtenstein. Im April waren bereits 19 der 23 Wohnungen vergeben. Die 1,5 bis 5,5 Zimmer grossen Wohnungen kosten monatlich zwischen 950 bis 2150 Franken, inklusive sämtlicher Nebenkosten. Ermöglicht werden diese niedrigen Mieten durch die Entkopplung des Baulands als Hauptpreistreiber. Im April 2017 sollen die Wohnungen bezugsbereit sein. Unser Foto links zeigt: Manfred Ospelt (Vorstand), Harald Beck (Präsident) mit Junior Wenzel sowie Martin Laukas (Vorstand) und den Vaduzer Bürgermeister Ewald Ospelt. (Text: red/pd; Fotos: Nils Vollmar)



FBP-Ortsgruppe Vaduz besuchte die Universität

FBP aktuell Im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe «Vaduzer Traktanden» besuchte die FBP-Ortsgruppe die Universität.

Die Gemeinde Vaduz nimmt als Bildungsstandort eine tragende Rolle in unserem Land ein. Mit dem Besuch der Universität Liechtenstein konnten die zahlreichen Gäste und Interessierten einen sehr guten Einblick bekommen über aktuelle Projekte und Entwicklungen. Die Universität Liechtenstein ist international ausgerichtet, dies zeigt sich an den Studenten aus ca. 40 verschiedenen Nationen, wobei die Ergebnisse aus Forschung, Wissenstransfer und Weiterbildung auch von regionaler Relevanz sind. Nach einer kurzen Begrüssung von Obmann Michael Konrad führte Rektor Klaus Näscher die Gäste durch den Cam-

pus und die verschiedenen Seminarräume. Dabei wurde auch auf die Geschichte des Hauses und dessen Weiterentwicklung eingegangen. Nach dem Rundgang präsentierten ausgewiesene Fachexperten vier aktuelle Projekte im Bereich von Architektur & Raumentwicklung, Entrepreneurship, Finanzdienstleistungen und Wirtschaftsinformatik. Bürgermeister Ewald Ospelt führte aus, dass auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Vaduz sehr prosperierend sei und diese positive Entwicklung im Bereich des Bildungswesens mit Wohlwollen verfolgt und weiter gefördert wird. Auch über



Die Teilnehmer der FBP beim Campusrundgang an der Universität besichtigen das Architekturexponat in der ehemaligen Spinnerei. (Foto: ZVG)

das geplante Solarprojekt «Go Solar Uni.Li» wurde kurz berichtet. Nach dem sehr interessanten und informativen Rundgang sowie den Projektpräsentationen luden die Vertre-

ter der Universität Ihre Besucher nach dem offiziellen Teil zum Apéro in die Cafeteria ein, wo dann der Abend in gemütlicher und geselliger Runde sein Ende fand. (pd)